

# Im Test: Spektive mit Objektiv

VON STEPHAN GRÖHN

**Mit dem großen VÖGEL Spektivreport bieten wir eine breite Übersicht an Spektivmodellen mit großen Objektivdurchmessern. Dieser Spektivtyp bietet eine Lichtstärke, die in der Dämmerung und bei der Fotografie Vorteile hat. Die Geräte sind für viele Vogelbeobachter ein gut akzeptabler Kompromiss aus optischer Leistungsfähigkeit und noch erträglichen Transportgewicht.**

Auch das angebotene Zubehör haben wir genau angesehen. Leider widmen sich manche Hersteller, die ihre Kernkompetenz im Bereich der Optik haben, nicht mit der gleichen Professionalität den Aspekten, die die Bedienbarkeit angehen. Ein Beispiel ist die falsche Platzierung des Stativfußes. Er sollte so angebracht sein, dass das auf dem Stativ befestigte Spektiv ausbalanciert ist. Ein Übergewicht nach vorne oder hinten verschlechtert die Führigkeit des Instruments und verursacht leicht ein Wegkippen des Fernrohrs.

**Ein guter Schutz der Optik** schon beim Transport ist wichtig. Eines der nützlichsten Zubehöreile ist deshalb die Transport-oder Bereitschaftstasche. Sie sollte über eine gute Polsterung zum Schutz des Spektivs verfügen und sich möglichst leicht aufziehen lassen. Die Bedienbarkeit aller funktionalen Ele-

mente – Fokussierung, Sonnenblende, Stativbefestigung, verstellbare Stativschelle und Okular - sollte durch die Tasche möglichst nicht behindert werden. Bei einigen der getesteten Modelle wird eine solche Tasche mitgeliefert, bei anderen muss sie extra bezahlt werden.

**Alle getesteten Geräte** haben eine ausziehbare Sonnenblende, die sich in unserem Test besonders bei Gegenlicht als wirkungsvolles Mittel gegen unerwünschte Lichtreflexe erwies.

## KOWA TSN-883 UND TSN-771

Nimmt man das große TSN-883 das erste Mal in die Hand, verblüfft das subjektiv geringe Gewicht. Trotz recht großer Objektive bleibt die Baulänge beider Kowa-Spektive erstaunlich kurz. Die Gehäuse sind mit einer grünen Pulverbeschichtung versehen, die nicht nur der Tarnung dient, sondern dem Spektivkörper auch eine gewisse Griffigkeit verleiht.

**Das Kowa TSN-883** erwies sich im Testfeld als das Spektiv mit den geringsten Farbsäumen. Lediglich am äußersten Rand des Sehfeldes der weitwinkligen Okulare ließen sich schmale rötliche Ränder bei Hochkontrastmotiven finden. Das TSN-883 verfügt über die klar kontraststärkste Spektivoptik im Testfeld. Besonders deutlich wird das, wenn man mit dem Zoom-Okular, von 20-facher Vergrößerung ausge-

hend, langsam hochzoomt. Die meisten anderen Spektive brechen im Kontrast ab 30-facher Vergrößerung erkennbar ein. Das TSN-883 konnte beim Test des Auflösungsvermögens zeigen, dass der theoretische Vorteil des größten Objektivdurchmessers tatsächlich umgesetzt wurde. In der Praxis zeigte sich die Stärke dieses Modells in Auflösung und Kontrast durch eine größere Reichweite. Wasservögel ließen sich in 1000 Meter Entfernung von einem Beobachtungsturm noch gut im Detail erkennen, während sie in den anderen Optiken nur schemenhaft erschienen. In der wichtigen Minimalvergrößerung des Zoom-Okulars bei 20-fach zeigt das Kowa nach dem Zeiss-Okular das zweitgrößte Sehfeld bei allerdings erheblich besserer Randschärfe.

**Auch mechanisch** haben die neuen Kowa-Spektive einiges zu bieten. Die zweistufige Fokussierung lässt sich durch die größeren gummiarmierten Walzen besser kontrollieren als ihre Vorbilder von Leica und Zeiss. Vor allem der Grobtrieb überzeugt durch die Schnelligkeit, mit der sich der gesamte Schärfenraum vom Nahbereich bis Unendlich in zwei Umdrehungen durchmessen lässt. Beide Spektive sind dank des sehr großen Stativfußes, der sich an der richtigen Stelle befindet, perfekt ausbalanciert.

**Das Kowa TSN 771** ist derzeit das kompakteste und eines der leichtesten Spektive seiner Klasse.



**Spektiv-Geschwader auf Deichkrone:** Wer scheue Gänse bestimmen, im Watt stochernde Limikolen beobachten will, für den ist das Spektiv ein unverzichtbares Hilfsmittel.

FOTO: STEPHAN GRÖHN

# durchmessern von 77 - 88mm



## LEICA APO-TELEVID 77 G UND TELEVID 77 W

Trotz des verglichen mit den Mitbewerbern kleinen Objektivdurchmessers von 77 mm zeigte sich das Leica Apo-Televid dank präziser Fertigung und Justierung als eines der leistungsstärksten Spektive im Test mit guter Bildbrillanz und Kontrast. Farbsäume werden im Leica Apo-Televid nach dem Kowa am besten unterdrückt. Das Sehfeld beim Vario-Okular ist bei 20-facher Vergrößerung so klein, dass man den Eindruck hat, durch einen engen Tunnel zu blicken. Das bessert sich bei höherer Vergrößerung. In Bezug auf Sehfeldgröße und Randschärfe rangiert das weitgehend verzerrungsfrei abbildende Leica Vario-Okular überwiegend im Mittelfeld dieses Tests. Es verfügt über eine Drehaugenmuschel, die jedoch mechanisch einen weniger robusten Eindruck macht als jene von Kowa oder Swarovski. Das 40-fach-Okular ist dagegen mit einer Schiebaugenmuschel ausgestattet. Die Okulare werden mit einem kleinen Corduraköcher geliefert, der sich mit einer Schlaufe am Gürtel befestigen lässt. Die Leica-Spektive verfügen nach dem Optolyth über die zweitbeste Naeinstellungsmöglichkeit im Test.

**Mechanik, Bedienbarkeit und Zubehör** der schon seit vielen Jahren angebotenen Spektive von Leica sind ohne Fehl und Tadel. Das Gewicht von 1700 Gramm beim Apo-Televid ist in Relation zur Objektivgröße vergleichsweise hoch.

## NIKON FIELDSCOPE ED82 A

Das Nikon zeigt ein sehr helles und besonders farbkontrastreiches Bild. Leider erwies sich dieses Spektiv aber als recht empfindlich gegenüber Farbsäumen. Abgesehen davon gehörte das Nikon Fieldscope zu den leistungsstärksten Optiken dieses Tests. In einem Punkt vermochte es sogar das ansonsten herausragende Kowa TSN-883 zu übertreffen. Bei Nebel und Dunst war das Nikon Fieldscope ED82A das leistungsfähigste Spektiv.



**Im Okularbereich weicht Nikon** deutlich von den Mitbewerbern ab. Zunächst werden die Okulare mittels Gewinde am Spektiv festgeschraubt. Das Angebot an Okularen ist bei Nikon sehr groß. Wir haben uns hauptsächlich auf das Zoomokular und die Festbrennweiten mit 30-facher Vergrößerung konzentriert. Das Zoomokular deckt einen Vergrößerungsbereich von 25 bis 75-fach ab. Einerseits erfordern Vergrößerungen ab etwa 50-fach schon ideale atmosphärische Bedingungen ohne Luftflimmern und Dunst. Andererseits kommen solche Tage mit sehr klarer Luft vor, wenn auch in unseren Breiten eher selten. Dann kann eine Vergrößerung sogar über 60-fach hinaus sinnvoll sein. Die Sehfeldgröße ist beim Nikon Zoomokular bei 25-facher Vergrößerung leider kleiner als bei den meisten anderen Herstellern bei 30-fach. Auch könnte der eine oder andere Brillenträger zusätzlich Probleme damit haben, dieses Sehfeld vollständig zu überblicken. Das gilt nicht für die Nikon-Okulare mit fester Vergrößerung. Interessant für Digiscoper sind die speziell für fotografische Zwecke entwickelten „Wide DS“-Okulare, die eine weiter hinten liegende Austrittspupille und eine verbesserte Randschärfe bieten. Erstaunlich rasch gewöhnt man sich an den sehr schnell übersetzten und griffig in der Hand liegenden Fokussiering. Obwohl mit nur einer dreiviertel Umdrehung der gesamte Bereich zwischen Nah und Fern abgedeckt wird, lässt sich die benötigte Einstellung rasch und präzise finden.

## NIKON-BEOBACHTUNGSFERNROHR RAIII 82 A WP

Optisch fällt dieses Spektiv in fast allen Belangen gegenüber den Spitzenmodellen zurück. Farbsäume und ein rascher Schärfeabfall beim Hochzoomen fallen hier auch dem ungeübten Auge rasch auf.



**Beim Zubehör** wurde aber nicht gespart. Das RAIII wird mit einer Bereitschaftstasche und einem gut funktionierenden eigenen Sucher geliefert. Der Sucher kann bei aufgezogener Bereitschaftstasche einfach befestigt und für den Transport wieder abgenommen werden. Die Bereitschaftstasche zeichnet sich dadurch aus, dass sie sich mittels Gummizügen sehr schnell und einfach am Spektiv aufziehen lässt. Der Objektivschutzdeckel lässt sich an der Sonnenblende befestigen. Es gibt für diesen Spektivtyp eine eigene Okularserie mit verriegelbarem Bajonettanschluss. Der Okularwechsel ist vorbildlich einfach. Die brillenträgertauglichen und mit Drehaugenmuscheln ausgestatteten Okulare zeigen insgesamt noch befriedigende Sehfelder. Ihr Schutzdeckel lässt sich mit einer Kordel zum Schutz vor Verlust am Gerät befestigen. Das komplett gummiarmierte RAIII lässt sich nicht um die Längsachse verdrehen. Es ist das leichteste Gerät im Test. Das RAIII hat seine Stärken in der Funktion und im Zubehör und ist als preiswertes Einsteigergerät einzustufen.

## OPTOLYTH COMPACT S80 APO-HD

Auflösungsvermögen, Bildschärfe und Vermeidung von Farbsäumen sind beim Optolyth auf gutem Niveau. Das 20-60-fach-Variookular zeigte bei 40-facher bis 50-facher Vergrößerung das größte Sehfeld im Test und lag in dieser Disziplin auch sonst auf vorderen Plätzen. Es zeigte bei höheren Vergrößerungen auch eine bemerkenswerte Randschärfe. Das Optolyth Compact wies mit



etwa 2,5 Meter die beste Naheinstellungsgrenze im Test auf. Das mit einer Schiebeaugenmuschel ausgestattete Zoomokular ist hauptverantwortlich für einen sehr deutlichen Gelbstich der Optik. Diese Farbverfälschung führt zwar zu guten Kontrastwerten in der Dämmerung. Die meisten Tester beurteilten dies aber als einen wesentlichen Nachteil bei der Tagesbeobachtung. Beim ebenfalls angebotenen 20-fach-Okular war der Gelbstich hingegen viel weniger ausgeprägt.

**Das von einer kräftigen Gummiermierung umhüllte Optolyth** hat eine sehr kurze Bauform, ist aber kein Leichtgewicht. Der Fokussierknopf ist klein und schwergängig. Fast 14 Umdrehungen werden von Anschlag zu Anschlag benötigt. Die Okulare werden mit Schraubgewinden am Spektivkörper befestigt. Zum Schutz vor Regen und beim Transport gibt es hier keinen Gummideckel, sondern einen Kunststoffbecher, der über den Okulareinlass geschraubt werden kann. Die als Zubehör lieferbare gut gepolsterte schwarze Bereitschaftstasche lässt sich etwas schwergängig nur bei abgeschraubtem Okular über das Spektiv ziehen.

**PENTAX PF-80EDA**

Das Pentax zeigt ein kontrastreiches und weitgehend farbsaumfreies Bild. Bei höheren Vergrößerungen jenseits 30-fach wird das Bild aber erkennbar unschärfer und dunkler. Dieses Spektiv ist das einzige Modell im Test, das über einen Standardanschluss für Okulare mit 1 ¼ Zoll verfügt, wie er bei astronomischen Fernrohren verwendet wird. Deshalb können nicht nur die Okulare von Pentax, sondern eine große Zahl weiterer Modelle mit nahezu jeder beliebigen Vergrößerung und Eigenschaft angeschlossen werden. Solche Okulare werden auf dem Markt für Hobbyastronomen in großer Zahl und Vielfalt angeboten. Das Zoom-Okular von Pentax mit 20- bis 60-facher Vergrößerung ist das größte und schwerste Modell im Test. In der Regel gibt es einen Zusammenhang zwischen der physischen Größe eines



Auf der Suche nach einem geeigneten Spektiv den „Wald vor lauter Bäumen“ nicht mehr sehen? Da gibt's nur eins: Test lesen und ausprobieren!  
FOTO: STEPHAN GRÖHN

Okulars und seiner Sehfeldgröße und Randschärfe. Für die ebenfalls recht voluminösen XW-Okulare von Pentax bestätigt sich diese Regel auch. Diese Okulare mit fester Vergrößerung beeindruckten durch sehr große Sehfelder mit guter Schärfe über dieses Feld. Das Pentax Zoom glänzte hingegen weniger mit großen Sehfeldern. Es hat aber eine andere Eigenschaft, die es unter den Zoomokularen im Testfeld herausragen lässt. Die Schärfe bleibt bei allen Vergrößerungen immer gleich.

**Das komplett gummiermierte Pentax** ist zusammen mit dem Leica ApoTelevid das größte und schwerste Gerät im Test. Eine mit Tragegriffen versehene Bereitschaftstasche befindet sich mit im Lieferumfang. Eine lange gummiermierte Fokussierwalze bietet den Fingern reichlich Platz und läuft ausgesprochen geschmeidig.

**SWAROVSKI ATS 80 HD**

Das Swarovski-Spektiv zeigte unter allen hier getesteten Geräten auch bei höchsten Vergrößerungen die beste Bildbrillanz, obwohl das Kowa 883 in Auflösungsvermögen und Kontrast stärker war. Bei der Beurteilung der Bildqualität spielt auch die Sauberkeit der Abbildung eine Rolle und diese ist die direkte Folge präziser Fertigungstechnik. Ein Blick auf einige hellere Sterne des Nachthimmels bestätigte diesen Eindruck. Bei keinem anderen getesteten Spektiv war die Sternabbil-

dung ähnlich perfekt punktförmig. Das sehr helle ATS HD bildet Farben neutral und naturgetreu ab.

**Eine griffige** und unempfindliche Gummiermierung umhüllt dieses Spektiv vollständig. Ähnlich wie beim Nikon Fieldscope gibt es einen großen umlaufenden Fokussierring, der sich selbst mit Fausthandschuhen noch gut bedienen lässt. Das 30-fach festvergrößernde Okular hatte das größte Sehfeld seiner Klasse bei einer Schärfe bis fast zum Rand. In Sachen Verarbeitungsqualität setzt das Swarovski genauso Maßstäbe wie bei der Durchdachtheit des sehr umfassenden und praxisgerechten Zubehörs. Besonders hervorzuheben wäre hier die gute Bereitschaftstasche. Immer wieder bewährte sich auch die unverlierbare Gummideckelbefestigung am Okular.

**Dieses Spektiv ist das erste**, welches mit einer wasserabweisenden Beschichtung namens „Easy to Clean“ auf den Linsenoberflächen versehen wurde. Damit kann man Wassertropfen einfach abschütteln. Ein nettes Feature, besonders wenn man bei Dauerregen unterwegs ist, aber für die Praxis sicher kein Muss.



### SWIFT NIGHTHAWK ED 82

Das Swift zeigt bei 20- bis 30-facher Vergrößerung ein kontrastreiches und helles Bild. Bei höheren Vergrößerungen zeigen sich dann aber zunehmend Schärfeabfall und Farbsäume.

Dieses besonders leichte Gerät verfügt wie Kowa, Leica und Zeiss über eine Dualfokussierung mit Grob- und Feintrieb. Der Feintrieb ist dank seiner extrem niedrigen Übersetzung – 61 Umdrehungen von Anschlag zu Anschlag – sehr feinfühlig bedienbar. Die Okulare werden mit einem Überwurfring mit dem Spektivkörper fest verbunden. Eine gute Bereitschaftstasche befindet sich im Lieferumfang. Außer dem getesteten Zoomokular steht eine große Anzahl von Okularen mit fester Vergrößerung von 19- bis 75-fach zur Verfügung. Dieses Mittelklassemodell ist wasserdicht wie die Spitzenmodelle und bietet funktionell alle wesentlichen Ausstattungsmerkmale.

### ZEISS DIASCOPE 85 T\* FL

Das große Spektiv von Zeiss glänzt bei der 20-fachen Überblickseinstellung am Zoomokular mit dem größten Sehfeld. Allerdings ist der Bereich einer noch guten Schärfenausdehnung über dieses



Sehfeld gleichzeitig der kleinste aller Geräte im Test. In der Praxis der Vogelbeobachtung überwiegen jedoch die Vorteile des großen Sehfeldes, denn man findet dadurch leichter und schneller. Auch fühlt sich das Auge in einem weiteren Sehfeld wohler. Das Bild dieses Spektivs ist sehr hell, jedoch bei Tageslicht etwas kontrastschwächer als andere Geräte. Ein tiefes Schwarz wird eher bräunlich wiedergegeben. Auch Rottöne wirken abgeschwächt. Das ändert sich bei einsetzender Dämmerung. Die ins Gelbliche tendierende Farbbalance des Diascope wirkt kontraststeigernd unter den dann veränderten Lichtverhältnissen mit ihren höheren Blauanteilen. In der Dämmerung kann man deshalb mit dem Diascope besonders lange beobachten. Die Fokussiermechanik gibt beim schnellen Durchlaufen vereinzelt leise Knackgeräusche von sich. Durch eine minimale Rückstellkraft der Fokussierwalzen wirkt der Trieb nie ganz so präzise, wie bei anderen Konstruktionen. Dieses

Spektiv lässt sich dank gummierter Auflageflächen und Füßchen gut auf einer geraden Fläche ohne Stativ benutzen.

Zeiss hat das umfassendste Zubehörangebot aller Geräte im Test. Leider vermag die Bereitschaftstasche wegen nur dünner Polsterung, leicht klemmenden Reißverschlüssen und unzureichender Befestigungsmöglichkeiten für im Wind baumelnde Kappen nicht zu überzeugen. Viel gelungener ist das seit kurzem erhältliche Neopren Cover. Dieses lässt sich wie eine modulare Gummiarmierung über das Gerät stülpen. Es schützt wie keine andere Tasche im Test das Gerät durch dicke Polsterwirkung und behindert dank des sehr flexiblen Neoprenmaterials kaum eine Funktion am Spektiv. Die vordere und hintere Abdeckung kann bei Bedarf ganz entfernt werden.



# WISSEN

	Kowa TSN 883 Prominar	Kowa TSN 771	Leica Apo Televid 77 G	Leica Apo Televid 77W	Nikon Fieldscope ED82A
Objektivdurchmesser	88 mm	77 mm	77 mm	77 mm	82 mm
Brennweite Spektiv	?	?	440 mm	440 mm	?
Filtergewinde (mm) 4	95	82	77	77	86
Auflösung	+++	++	++	++	++
Kontrast 30× fest	+++	++	++	++	++
Kontrast					
Zoom 20×	+++	++	++	++	++
30×	+++	++	++	+	++
60×	+++	+	+	0	+
Bildschärfe / Brillanz	++	+	++	+	++
Verzeichnung	+++	+++	++	++	0
Sehfeldgröße 30× fest	++	++	1	1	++
Sehfeldgröße					
Zoom 20×	++	++	-	-	-
30×	++	++	0	0	0
60×	++	++	++	++	+
30x Festvergrößerung	++	++	1	1	++
Schärfenausdehnung					
Zoom 20×	++	++	++	++	-
30×	++	++	++	++	++
60×	++	++	+	+	++
30x Festvergrößerung	++	++	1	1	++
Farbsäume	+++	+	++	+	+
Innere Reflexe	++	++	++	++	++
Farbwiedergabe	++	++	++	++	++
Bildhelligkeit	++	++	+	+	++
Fokussierung	+++	+++	++	++	++
Okularwechsel	++/o 2	++/o 2	++	++	+
Gewichtsbalance	+++	+++	-	0	+
Okularbedienung	+	+	+	+	+
Visierhilfe	0	0	+	+	+
Naheinstellung	5 m	5 m	3,9 m	3,9 m	4,5 m
Brillenträgereignung mit Zoomokular	++	++	++	++	+
Gewicht Spektiv ohne Okular - Herstellerangabe	1520 g	1330 g	1695 g	1495 g	1670 g
Gewicht mit Zoomokular	1824 g	1636 g	2030 g	1777 g	1828 g
Länge	343 mm	318 mm	410 mm	390 mm	339 mm
Zubehör	1	1	+	+	1
Bereitschaftstasche	1	1	+	+	1
Garantie Jahre	10	10	10	10	10
Preis Spektiv (€)	1930	1118	1630	1330	1319
Preis Zoomokular/ 30× Festvergrößerung (€)	528/302	528/302	490/320	490/320	400/314
Anbieter / Vertrieb	Acctiver GmbH, Hamburg	Acctiver GmbH, Hamburg	Leica Camera AG, Solms	Leica Camera AG, Solms	Nikon Deutschland, Düsseldorf
Internetadresse <a href="http://www.">http://www.</a>	<a href="http://www.acctiver.com">acctiver.com</a>	<a href="http://www.acctiver.com">acctiver.com</a>	<a href="http://www.leica.de">leica.de</a>	<a href="http://www.leica.de">leica.de</a>	<a href="http://www.nikon.de">nikon.de</a>

## ANMERKUNGEN

1 lag beim Test nicht vor

2 Festbrennweite 30×/Zoom 20 - 60×

3 Bereitschaftstasche/Neopren Cover

Nikon RAIII 82A	Optolyth Compact S80 APO-HD	Pentax PF-80EDAATS	Swarovski 80 HD	Swift Nighthawk ED 82	ZEISS Diascope 85 T* FL
82 mm	80 mm	80 mm	80 mm	82 mm	85 mm
?	438 mm	518 mm	460 mm	480 mm	502 mm
kein	kein	82	82	88	86
o	++	++	++	+	++
+	1	++	++	1	++
+	++	++	++	++	+
o	+	+	++	+	+
-	o	o	+	-	o
o	++	+	+++	+	+
o	++	++	++	+	o
+	1	++	+++	1	+
o	+	-	+	o	+++
-	+	+	+	+	++
-	++	+	++	+	++
	++	++	+++	1	+
o	o	+	+++	++	-
-	-	++	++	+	+
-	+++	++	++	-	++
-	1	++	+++	1	o
-	+	++	++	o	++
o	++	+	+	+	++
+	-	+	+++	+	+
+	+	+	+++	++	+++
+	-	+	+	++	+
++	o	++	++/o 2	+	+
+	o	+	++	+	-
++	o	+	++	+	+
++	+	o	o	o	o
5 m	2,8 m	6 m	5 m	5 m	5 m
+	++	++	++	++	++
1180 g	1670 g	1650 g	1300 g	1285 g	1450 g
1462 g	1853 g	2090 g	1702 g	1615 g	1768 g
380 mm	325 mm	415 mm	355 mm	330 mm	345 mm
+	++	++	++	+	+++
+	-	+	++	+	-/+++ 3
?	30	25	30	25	10
459	1535	926	2380	999	1783,98
179/139	360/265	453/339	545/415	239/59	449,33/305,71
Nikon Deutschland, Düsseldorf	Optolyth Optik GmbH & Co. KG, Wendelstein	Optische Geräte Pentax J. Thomaier, Mömbris	Swarovski Optik Vertriebs GmbH, Rosenheim	Fa Optixxx, Arnstadt	Carl Zeiss Sport Optics, Wetzlar
nikon.de	optolyth.de	telescopes-by-pentax- gmbh.com/spektive	swarovskioptik. com	fernoptik.com	zeiss.de/ sportoptics

#### LEGENDE

- mangelhaft
- o befriedigend
- + gut
- ++ sehr gut
- +++ bestes Gerät dieser Kategorie
- ? Angabe konnte nicht ermittelt werden